

The UsitawiNetwork International

Newsletter Juni 2017

Wenn ich diese Zeilen als künftiger Präsident von UsitawiNetwork International für diesen Newsletter schreiben darf, höre ich mit dem linken Ohr dem „Cyber Security“ Verantwortlichen von Huawei Europa zu, einem chinesischen ICT Unternehmen, das sich sozusagen über Nacht zu einem Weltkonzern entwickelte. Sein Beitrag, den er im Rahmen der heutigen Veranstaltung „Homo digitalis“ in Bern hält, ist nicht gerade inspirierend, eher beängstigend.

Anders das Referat des Vorredners, Ludwig Hasler, der zur Zukunft des Menschen in einer sich zunehmend digitalisierenden Welt philosophierte. Er hat zwei Szenarien vorgestellt. Das erste: Die Maschine übernimmt die Regie, der Mensch, der die Algorithmen von Rechnern eigentlich nur stört, geht in die Pension. Ausser vielleicht dem Nebeneffekt, dass die Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen dabei zur Realität würde, ist dieses Szenario für mich ein „no go“. Das 2. Szenario: Der Mensch bleibt Kreativeur. Das setzt aber voraus, dass der Mensch nebst seiner rationalen Intelligenz, mit der er heutigen Rechnern nicht mehr gewachsen ist, seine soziale, kreative und emotionale Intelligenz aktiv(er) nutzen muss. Er muss Subjekt bleiben und nicht zum Objekt verkommen. Oder etwas provokanter ausgedrückt: Wenn der Mensch will, dass nichts passiert, pas-

siert auch nichts. Weder für den Philosophen Ludwig Hasler noch für mich eine Option, ich meine das Verkommen zum Objekt. Und ich denke, dass dies auch dem Grundanliegen unseres Netzwerks entspricht. Doch dies verlangt, dass wir Mitglieder unseren Gestaltungswillen für die Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft einbringen.

Ich freue mich meinen Beitrag zu einem bewegten und hoffentlich bewegenden Netzwerk leisten zu dürfen, freue mich auf künftige Begegnungen, Diskussionen und Engagements mit Euch. Speziell freue ich mich auch auf die nächste Delegiertenversammlung am 28. Oktober in Zürich, die mit dem 10-jährigen Jubiläum des Clubs Zürich zusammenfällt. Und das Motto der Veranstaltung könnte nicht stimmiger sein: Mit Zuversicht in die Zukunft.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen für die geleisteten Beiträge zur Dynamik vom UsitawiNetwork bedanken und freue mich auf viele inspirierende Interaktionen.

Thomas Streiff

Präsident 2017-2019

The UsitawiNetwork International

DANK AN RALPH HUGGEL

Als Präsident der UsitawiNetwork Foundation möchte ich Ralph Huggel ganz herzlich dafür danken, dass er im letzten halben Jahr so unkompliziert und engagiert als Interims-Präsident von UsitawiNetwork International eingesprungen ist. Nach zwei Jahren als Vize-Präsident, zwei Jahren Präsidentschaft, anderthalb Jahren als Past-Präsident und einem halben Jahr als Interims-Präsident ist es alles andere als selbstverständlich, dass er sich bereit erklärt hat, dem Vorstand für die nächsten zwei Jahre nochmals als Past-Präsident anzugehören und ihn so zu vervollständigen. Wir können Ralph Huggel nicht genug dankbar sein für so viel selbstlosen Einsatz für UsitawiNetwork!

Ich bin sehr glücklich, dass wir in Thomas Streiff einen kompetenten neuen Präsidenten für die nächsten zwei Jahre gefunden haben. Bereits als Mitglied im Club Zürich und während seiner Zeit als Vize-Präsident hat er äusserst aktiv und engagiert mitgearbeitet und so schon seit langem wesentlich zum Aufbau von UsitawiNetwork beigetragen. Unterstützt wird er vom neuen Vize-Präsidenten Melchior Buchs vom Club Basel, vom Past-Präsidenten Ralph Huggel und natürlich den weiteren Vorstandmitgliedern.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Willy Mayer

Präsident The UsitawiNetwork Foundation

PROJEKTBE SUCH IN MERGOSCIA

Bei perfekt organisiertem wunderschönem Sommerwetter haben sich am 10. Juni die Teilnehmer/-innen unserer Tessin-Wochenend-Exkursion in Locarno getroffen. Mit dabei waren erfreulicherweise 13 Mitglieder aus allen Clubs, 6 Begleitpersonen und eine Dankeldame!



Der Samstag stand ganz im Zeichen der Besichtigung des Projekts „Ökologische Aufwertung der Terrassenlandschaft von Mergoscia“, das von der UsitawiNetwork Foundation unterstützt worden war. Unter kundiger Führung von Urs Nüesch, dem Projektleiter, haben wir auf der kurzen Wanderung durch die wunderschöne Landschaft sehr viel über die Terrassenlandschaften, deren frühere Bewirtschaftung und heutige Revitalisierung erfahren (siehe nachfolgenden Text).

Daneben haben wir natürlich auch das gemütliche Beisammensein und den Gedankenaustausch unter den Teilnehmern gepflegt: bei der Weinprobe in Mergoscia, beim feinen Nachtessen in Locarno und dann natürlich bei unserem Ausflug am Sonntag. Da sind

wir nach der Besichtigung der Kirche Madonna del Sasso auf den Cardada gefahren und von da zum Bergrestaurant „Lo Stallone“ gewandert. Dort haben wir es uns bei einem reichhaltigen Polentabuffet gut gehen lassen!



Auch an dieser Stelle sei René Ziegler vom Club Basel nochmals ganz herzlich für die perfekte und umsichtige Organisation gedankt!



Blick von Mergoscia auf den Verzasca-Stausee und den Lago Maggiore

Die Terrassenlandschaft

Wie an vielen Orten wo Landwirtschaft in steilem Gelände betrieben wird, haben die Bauern von Mergoscia früher Terrassen und Terrässchen errichtet und diese mit Trockenmauern abgestützt. Auf dem so gewonnen einigermaßen ebenen Gelände wurde Getreide, Mais und Gemüse angepflanzt, aber auch Reben auf Pergolen gezogen und, etwas weiter vom Dorf entfernt, Kastanienselven angelegt. Das Gras, das im lichten Schatten der Reben und der Kastanienbäume wuchs, verwendete man als Futter für Ziegen und Schafe. Durch diese traditionellen extensiven Bewirtschaftungsmethoden wurden Lebensräume für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten geschaffen. Mit dem Rückgang der Landwirtschaft seit der Mitte des vergangenen Jahrhunderts gehen diese Kulturlandschaften immer mehr verloren. Die Trockenmauern zerfallen, die Selven werden von dichtem Wald überwuchert und damit verschwinden auch die wertvollen Lebensräume.



Vorher: Zerfallene Stützmauern.....



...und nachher: wiederaufgebaute Trockenmauerchen.

Urs Nüesch, der schon lange im Tessin lebt, betreut im Auftrag des Vereins Hot Spots das Projekt der Revitalisierung der wertvollen Kulturlandschaft. Dabei wird der Wald in den Selven gerodet und die Trockenmauerchen werden repariert oder wiederaufgebaut. Die noch vorhandenen Kastanienbäume werden wieder auf traditionelle Art gepflegt und das Gras extensiv genutzt. Zusätzlich wurde auch der Wald im Bereich eines Feuchtgebietes ausgelichtet. Von all diesen Massnahmen profitieren seltene Schmetterlinge wie der Gelbring- und der Perlgrasfalter, diverse Fledermausarten und seltene Pflanzen wie zum Beispiel der Lungen-Enzian und der Pflugschar-Zungenstendel.



Entwaldete, wieder gepflegte und teilweise neubepflanzte Kastanienselve.



Um an den steilen Hängen Platz zu gewinnen, wurden Pergolen teilweise auch über den Hausdächern errichtet.



Uralter Kastanienbaum oberhalb von Mergoscia.

Weiter Informationen unter:

www.usitawi.org/projekte/revitalisierung-von-kulturlandschaften

www.mergoscia.ch

www.hotspots-verein.ch

www.selvagest.ch

BITTE UNBEDINGT VORMERKEN

Delegiertenversammlung und zehnjähriges Jubiläum des Clubs Zürich

Am **28. Oktober 2017** wird der Jahresanlass mit Delegiertenversammlung von UsitawiNetwork International in Zürich stattfinden. Gleichzeitig feiert der Club Zürich auch sein zehnjähriges Bestehen.

Das Organisationskomitee ist dabei, ein ganz besonders attraktives Programm zusammenzustellen: mit einer Führung im Museum Rietberg und einer Nachmittagsdiskussion zum Thema „Mit Zuversicht in die Zukunft“. Details werden noch folgen.

BEITRÄGE FÜR DEN NEWSLETTER

Da der Newsletter ja dem Informationsaustausch zwischen den Clubs dienen soll, bin ich immer froh über Ideen, Anregungen oder ganze Beiträge, mit und ohne Fotos.

Erscheinen soll der nächste Newsletter 2017 im September und der übernächste im Dezember. Beiträge bitte an brigitte.mayer@usitawi.org

In eigener Sache

Sammelkampagne ZUKUNFTSBÄUME

Wir haben bereits 75'000 Bäume gepflanzt!



Spendenbarometer: 75'000 von 100'000 Bäumen

Kompensieren Sie Ihren Ferienflug!

Gerade in der Ferienzeit sollten wir daran denken, dass Fliegen hohe CO₂-Emissionen verursacht. Lässt sich ein Flug nicht vermeiden, können wir die Auswirkungen auf das Klima mit einer sogenannten Kompensation minimieren.

Als Kompensationsmöglichkeit bietet sich unsere Sammelkampagne ZUKUNFTSBÄUME an. Mit einer Spende können Sie Ihren ökologischen Fussabdruck minimieren, indem die Stiftung Green Ethiopia Bäume in Äthiopien pflanzt.

Ein Baumsetzling kostet nur 50 Rappen, für CHF 50 entsteht also bereits ein kleines Wäldchen!

Mehr Infos und Berechnungshilfe

Programme der UsitawiNetwork Clubs

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Programme auf den jeweiligen Websites.

Club Basel www.basel.usitawi.org

Lunchtreffen jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat um 12.00h

Weitere Anlässe gemäss Programm auf der Website.

Neues Rialto, Viaduktstrasse 45, Basel

Club Bern www.bern.usitawi.org

und

Club Bern Zytglogge

www.bern-zytglogge.usitawi.org

Gemeinsame Lunchtreffen jeweils dienstags um 12.00h (Ausnahme: am dritten Dienstag des Monats kein Lunchtreffen)

Gemeinsamer Abendanlass jeweils am dritten Dienstag des Monats um 18.30h mit Vortrag und anschliessendem Essen.

Haus der Universität, Schösslistrasse 5, Bern

Club Zürich www.zuerich.usitawi.org

Lunchtreffen jeden Donnerstag 12.00h

Restaurant Uniturm, Uni Zürich, Rämistrasse 71